

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1908

8 (18.8.1908)



Mitteilungen

des Gesamtverbandes des

Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Telegramm-Aufschrift: Rotes Kreuz, Karlsruhe (Baden).

Fernsprecher Nr. 2225.

Nachtrag zum 9. Juli.

Dem Gesamtverband danke ich von Herzen für das geschätzte Schreiben vom 9. d. Mts., in dem er mir seine freundlichen Wünsche zu meinem Geburtstag dargebracht hat.

Ich habe mich aufrichtig gefreut, aus dem über die Tätigkeit des Landesvereins erstatteten Bericht zu entnehmen, daß die Arbeit des Roten Kreuzes in immer weitere Kreise des Landes Eingang findet und daß auf den verschiedenen Gebieten der Wirksamkeit Fortschritte erzielt worden sind.

Es ist mir eine willkommene Pflicht, allen denen, die hierzu mitgeholfen haben und die ihre Kräfte in selbstloser Weise der Liebestätigkeit des Roten Kreuzes widmen, meinen warmen Dank und meine Anerkennung auszusprechen.

Badenweiler, den 13. Juli 1908.

(gez.) Friedrich, Großherzog.

An den Gesamtverband des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz z. H. des I. Vorsitzenden, Herrn Generalmajor z. D. Limberger, Karlsruhe.

Vorstehendes huldvolles Schreiben bringen wir hoch erfreut und unter ehrerbietigem Dank gegen unsern Hohen Protektor zur Kenntnis unserer Mitglieder.

Karlsruhe, den 16. Juli 1908.

Der Gesamtverband.

Inhalt: 1. Dank S. R. G. des Hohen Protectors. 2. IX. Führer und Arztetag, Eisenach. Erlaß Landesdelegierte Cz. Fahrtvergünstigung, Kaiserl. Kommissars — Einladung Ausschuß — Aufruf Eisenacher Kolonne — Programm — Anmeldeschein, Bemerkungen Landesverein. 3. Hilfsstätigkeit für Donaueschingen. 4. Gesamtvorstand außerordentliche Sitzung, Maßnahmen für Donaueschingen. 5. Empfehlungsvertrag über Kollektiv-Unfallversicherung. 6. Zusatz d. Landesvereins. 7. Große Kolonnenübung Einsheim. (Dank an Großh. Oberamtmann Pfeiffer.) 8. Beratender Ausschuß der Ärzte und Führer (Mitteilung). 9. Geschäftsnotiz für Kolonnenführung, dringend!

Erlaß des Landesdelegierten der freiwilligen Krankenpflege für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 16. Juli 1908.

Die freiw. Sanitätskolonnen betr.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in der Anlage eine Abschrift des Schreibens des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiw. Krankenpflege vom 24. v. Mts. Nr. 784 mit dem Anfügen ergebenst zu übersenden, daß die Ermächtigung zur Ausstellung der Ausweise für Erlangung von Fahrpreisermäßigung hiermit erteilt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(gez.) Frhr. von und zu Bodman.

An den Vorsitzenden des Landesvereins
vom Roten Kreuz, Herrn Generalmajor z. D.
Limberger, Hochwohlgeboren, hier.

**Kaiserl. Kommissar und Militär-Inspekteur
der freiw. Krankenpflege.**

Berlin, den 24. Juni 1908.

Geich.-Nr. 784.

NW. 7, Schadowstraße 10/11.

Der Ausschuß der Führer- und Arzteeversammlung deutscher freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz hat mich um Genehmigung zur Abhaltung der IX. Führer- und Arzteeversammlung zu Eisenach in der Zeit vom 12. bis 16. September d. J. gebeten.

Da die Aufforderung zur Teilnahme an dieser Versammlung sich auf alle freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz Deutschlands erstreckt, habe ich die Genehmigung zu derselben erteilt.

Die Herren Territorialdelegierten beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, ihrerseits die Veranstaltung dadurch zu unterstützen, daß sie die Führer der Kolonnen ihres Wirkungsbereichs ermächtigen, die Ausweise für Erlangung von Fahrpreisermäßigung zu der Reise nach Eisenach in der durch Erlaß des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 7. März 1902, II C. 1748 vorgeschriebenen Form auszufertigen.

J. B. (gez.) Berthes.

An die
Herren Territorialdelegierten der
freiw. Krankenpflege.

Siegen, den 1. Juli 1908.

Unter Hinweis auf das in dem beiliegenden Aufruf enthaltene Programm für die IX. Tagung der Führer und Ärzte Deutscher freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz zu Eisenach gestattet sich der ergebenst Unterzeichnete zu dieser Versammlung einzuladen mit der gleichzeitigen Bitte, einen Vertreter zu derselben entsenden zu wollen.

Die Referate werden demnächst noch im „Roten Kreuz“ und im „Kolonnenführer“ veröffentlicht werden.

Zur Uebermittlung eingegangen beim Deutschen Zentralkomitee am 20. Juli 1908.

Als Vertreter des Zentralkomitees wird der General der Infanterie z. D. von Viebahn teilnehmen.

Im Namen des geschäftsführenden Ausschusses:

Geh. Med.-Rat Dr. Hensgen,
zeitiger 1. Vorsitzender der Führer- und Ärzte-
versammlung Deutscher freiw. Sanitätskolonnen
vom Roten Kreuz.

An den
Landesverein vom Roten Kreuz
zu Karlsruhe i. B.

An sämtliche Deutsche freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.

Aufruf!

Durch Beschluß des engeren Ausschusses vom 1. Dezember 1907 wurde Eisenach als Ort der

IX. Tagung der Führer und Ärzte Deutscher freiw. Sanitätskolonnen
vom Roten Kreuz

bestimmt und die Zeit derselben auf die Tage vom 12. bis 16. September d. Js. festgesetzt.

Unter Hinweis auf umstehendes, von unserem Ortsausschusse entworfenes und vom 1. Vorsitzenden, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Hensgen genehmigtes Programm gestatten wir uns, unsere lieben Kameraden aus Nord und Süd, aus Ost und West unseres deutschen Vaterlandes einzuladen, uns in unserer schönen Wartburgstadt recht zahlreich mit ihrem Besuche beehren zu wollen.

Wir freuen uns, versichern zu dürfen, daß sowohl die hiesige Kolonne als auch die gesamte Bevölkerung unserer Stadt und ihre Vertretung den Kameraden einen freundlichen Empfang bereiten und durch herzliche Gastsfreundschaft den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich gestalten werden. Nach den Stunden angestrenzter Arbeit in den Mauern unserer Stadt, geweiht durch den Geist der heiligen Elisabeth, dieser großen Fürstin, die durch Werke barmherziger Liebe sich Unsterblichkeit errang, werden die Kameraden auf unserer Wartburg, von der ein bedeutames Stück Geschichte hinaus Schritt in die deutschen Lande, und die die Liebe des ganzen deutschen Volkes zu einem Wallfahrtsort machte, neue Anregung finden. Auf unseren Bergen und in unseren Tälern aber, über die der Himmel den Segen hehrer Schönheit in reichster Fülle ausgeschüttet hat, werden Sie Ruhe und Erholung nicht vergeblich suchen.

Beifolgenden Anmeldebogen bitten wir bis spätestens den 30. August ausgefüllt an den Vorsitzenden des Wohnungsausschusses, Herr Lehrer Richard Gildenapfel, Rennbahn 45, senden zu wollen.

Eisenach, den 1. Juni 1908.

Mit kameradschaftlichem Gruße!

Der Vorsitzende des Ortsausschusses:
Richard Fiesinger, Kolonnenvorsitzender.

Programm

für die

IX. Tagung der Führer und Ärzte Deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.

vom 12. bis 16. September 1908 in Eisenach.

Sonnabend, den 12. September: Empfang der Gäste.

- Nachmittags 3 1/2 Uhr: Sitzung des engeren Ausschusses im „Kurhotel Fürstenhof“.
5 1/2 Uhr: Besichtigung des Stadtparks, des Burschenschaftsdenkmals, der Schwendelei, des Groß. Karthausgartens (3/4 Stunden Weg.)
Sammelpunkt „Hotel Zimmermann“.
Abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier im „Kurhotel Fürstenhof“ mit Konzert und Aufführungen.

Sonntag, den 13. September:

- Vormittags 7–9 Uhr: Konzert in der Trink- und Wandelhalle des Kurbades.
8 Uhr: Sitzung des Gesamt-Ausschusses in der „Erholung“.
10 1/2 Uhr: Freiwillige Kriegsfrankenpflege-Übung am Güterbahnhof.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Gemeinsamer Ausflug nach der Wartburg, Besichtigung derselben. (Zusammenkunft „Erholung“. Weglänge 1/2 Stunde.)
5 1/2 Uhr: Eisenacher Burg, Sängenstein, Anna'al, Drachenschlucht, Eisenach. (Weglänge 1 Stunde.)
Abends 8 Uhr: Kommerz im „Kurhotel Fürstenhof“, bestehend in Konzert der Kurkapelle und Gesangsvorträgen des Lehrergesangsvereins Eisenach.

Montag, den 14. September.

- Vormittags 7–8 1/2 Uhr: Konzert in der Trink- und Wandelhalle.
8 1/2 Uhr: Sitzung der Führer- und Ärzteversammlung im Saale der „Erholungsgesellschaft“. (Die Tagesordnung wird bei Beginn der Sitzung an den Saaleingängen abgegeben, zuvor aber im Deutschen Kolonnenführer veröffentlicht werden.)
Von 11 bis 12 Uhr: Frühstückspause im NebenSaal.
Mittags 12 Uhr: Fortsetzung der Sitzung.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Spaziergang Breitengeßheid — Berghotel. Kaffeepause. (Zusammenkunft „Erholung“. Hin und zurück 1 Stunde Weg.)
5 1/2 Uhr: Gemeinschaftliches Mahl im „Kurhotel Fürstenhof“. Preis des trockenen Kuverts 3.50 Mark. (900 Personen können Platz finden. Teilnehmer ohne vorher gelöste Karte werden nicht zugelassen.)

Dienstag, den 15. September.

Vormittags 9 Uhr: Ausflug nach Eisenachs Umgebung; Landgrafenschlucht, Weinstraße, Drachenstein, Hirschstein, Wilhelmstal. (Zusammenkunft: Haltestelle der elektrischen Bahn am Eingang zur Landgrafenschlucht. Wegstrecke 2 Stunden.)

Für Fahrgelegenheit nach Wilhelmstal für Teilnehmer, welche den Fußmarsch nicht mitmachen wollen, wird gesorgt werden. Der Fahrpreis wird später bekannt gegeben.

Mittags 12 1/2 Uhr: Mittagessen in Wilhelmstal.

Nachmittags 3 Uhr: Wilhelmstal, Hochwaldsgrotte, Hohe Sonne, Eisenach.

Mittwoch, den 16. September.

Ausflug nach Cassel oder dem Kyffhäuser.

IX. Tagung der Führer und Ärzte Deutscher freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz zu Eisenach

vom 12. bis 16. September 1908.

Anmeldeschein.

Endesunterzeichneter meldet hierdurch seine Teilnahme an der IX. Tagung der Führer und Ärzte Deutscher freiw. Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz an und erucht um Zusendung einer Karte zur persönlichen Teilnahme an den Verhandlungen und Festlichkeiten, sowie zum kostenlosen Bezug der Kongresschriften. Festbeitrag M. 3,50.

Ich beteilige mich am Festessen . . . M. 3,50.

Ich beteilige mich an der Fahrt nach Kassel.

Ich beteilige mich an der Fahrt nach dem Kyffhäuser.

Von diesen beiden Ausflügen findet nur einer, und zwar auch nur bei größerer Beteiligung statt. Es wird derjenige Ort gewählt, für den sich die meisten Teilnehmer entscheiden.

Nicht Zutreffendes ist zu durchstreichen.

Um genaue und deutliche Angabe von Namen, Titel und Adresse wird gebeten.

.....
.....
.....
.....

Briefumschlag und Postanweisung mit Adresse liegen bei.

Bemerkungen des Badischen Landesvereins.

Der Gesamtvorstand hat auch diesesmal wieder seinen üblichen Beitrag an den geschäftsleitenden Ausschuss mit den besten Wünschen zum Gelingen des Tages entrichtet.

Als Vertrauensmann wird Dr. Stroebe der Tagung beiwohnen; als Vertreter des beratenden Ausschusses: dessen Vorsitzende Hauptm. a. D. v. Westhoven, Kol.-Führer, Karlsruhe, Dr. Gerber, Kolonnenarzt, Bretten; zum Anschluß haben sich gemeldet: Ehrenkolonnenführer Müller, Hoflieferant, Baden-B.; Führer Dr. Kern, Pfarrer Rillashausen bei Wertheim. Die die Tagung besuchenden verehrl. Mitglieder unseres Vereins ersuchen wir sich dem Vertreter unseres Gesamtvorstandes anzuschließen, wobei an das Anlegen der Armbinde mit der vollen Aufschrift „Badischer Landesverein vom Roten Kreuz“ erinnert wird.

Die Fahrtausweise sind bei unserer Geschäftsstelle anzufordern.

Berichte und Einsendungen unserer Teilnehmer über die auf der Versammlung gewonnenen Eindrücke sollen uns zur Aufnahme in diesen Mitteilungen sehr willkommen sein.

Indem wir noch hoffen, daß ein recht häufiger Gebrauch der Reisebegünstigung von einer allgemeinen regen Teilnahme unserer Mitglieder an dem verdienstlichen Unternehmen des IX. Führer- und Kerztages in Eisenach Ausdruck gibt, wünschen wir allen eine „gute Fahrt“.

Der Vorsitzende.

Hilfsstätigkeit des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz bei dem Brandunglück in Donaueschingen.

Die Nachricht von dem großen Brandunglück, das die blühende Stadt Donaueschingen am 5. August d. Js. betroffen hatte, war am 6. vormittags in ihrer ganzen Schwere beim Gesamtvorstand in Karlsruhe bekannt geworden.

214 Familien waren in wenig Stunden all ihres Hab und Gutes, — jeglichen Obdachs beraubt worden.

Dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz war hiermit ein weites Feld für die Entfaltung seiner werktägigen Fürsorge gegeben.

Seiner seiner Satzung:

„Hilfeleistung bei Unglücksfällen und außerordentlichen Notständen, die rasche und geordnete Hilfe verlangen“

wurde sofort alles Weitere veranlaßt.

Aus seinen Kriegsbeständen wurden 100 Lagerungseinrichtungen entsendet; 100 eiserne Bettstellen wurden bestellt.

An 11 Sanitätskolonnen erging die telegraphische Aufforderung Hilfsmannschaften zu Behelfsarbeiten nach Donaueschingen zu entsenden.

Zur Leitung der Arbeiten waren unsere Delegierten, Großh. Hofapotheker Dr. Stroebe, Karlsruhe und Marine-Oberstabsarzt a. D. Dr. Raß, Freiburg, nach Donaueschingen geeilt.

Von den bestellten Kolonnen war keine ausgeblieben, jede hatte der Aufforderung zur Mithilfe an der Linderung der großen Not in Donaueschingen gerne Folge geleistet.

So waren etwa 150 Sanitätsleute von folgenden Kolonnen erschienen: Engen, Freiburg i. B., Stammsektion, Freiburg Sekt. des 11ter Vereins, Freiburg Abt. des Kreisverb. der Genossenschaft freiw. Krankenpfleger, Konstanz, Neustadt, Radolfzell, Singen, Stockach, Triberg, Willingen.

Es entwickelte sich nun eine rege Tätigkeit! Glücklicherweise war die städtische Festhalle vom Feuer verschont geblieben; so war wenigstens die erste Bedingung zur Herstellung einer Notunterkunft — nämlich das Vorhandensein eines genügend großen, festen Raumes erfüllt.

Die Handwerker der auswärtigen Kolonnen machten sich sofort an die Herstellung von improvisierten Betten. Bis zum Abend waren deren 38 gebrauchsfertig, 50 wurden im ganzen gefertigt. Ein weiterer Teil der Leute war mit dem Füllen der Strohsäcke und Kopfpolster beauftragt worden — eine Waggonladung Stroh war von der Kolonne Neustadt mitgebracht worden, da es aber nicht ausreichte, mußte noch in Donaueschingen nachbeschafft werden. Da die eisernen Bettstellen erst um Mitternacht eintrafen, wurden in dieser ersten Nacht eine große Zahl Betten auf dem Boden hergerichtet.

Am nächsten Morgen wurden sodann die meisten Kolonnen wieder entlassen, vor allem aus Mangel an Raum zum Unterbringen derselben.

In den folgenden Tagen wurden die Einrichtungen des Roten Kreuzes vervollständigt: 1. durch Aufschlagen und Einrichten der 100 eisernen Bettstellen des Landesvereins. 2. desgl. von 20 der Stadt Donaueschingen geschenkte Bettstellen der Eisenwerke in Singen.

Das fehlende Bettzeug war durch Vermittlung des M.-H.-V.-Vorstandes, Oberbürgermeister Weber in Konstanz, aus dem dortigen Quartierhause zur Verfügung gestellt worden, sodaß 150 Personen Unterkunft fanden (siehe Abbildung).

Die Einrichtungen sind derartige, daß es in Verbindung mit anderen Maßnahmen nunmehr in Donaueschingen keine Obdachlosen mehr gibt.

Zahlreicher hoher Besuch konnte in der Festhalle empfangen werden, so Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, ferner Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Maximilian von Baden, außerdem war die Fürstl. Fürstenbergische Familie häufig anwesend.

Es gereicht uns zur besonderen Genugtuung, mitteilen zu können, daß die gesamten Rote-Kreuz-Einrichtungen die Allerhöchste Anerkennung gefunden haben, wovon folgendes Telegramm Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ein huldvoller Beweis ist:

„Badenweiler, 11. August 1908.

Für meine Freude habe ich mich gestern in Donaueschingen von der sehr wirkungsvollen, raschen Hilfe des Landesvereins vom Roten Kreuz überzeugen können. Ich spreche gerne den Beteiligten meine warme Anerkennung aus.

Friedrich, Großherzog.“

Seine Durchlaucht, Fürst Max Egon zu Fürstenberg hat ebenfalls seinen Dank ausgesprochen:

„Donaueschingen, 7. August 1908.

Für die so rasche und werktätige Hilfsaktion für unsere schwer heimgelesene freie Vaterstadt sage ich innigsten, tiefempfundenen Dank. In aufrichtiger Wertschätzung

Fürst Fürstenberg.“

Dankschreiben liegen ferner von dem Großh. Amtsvorstand und dem Bürgermeisteramt vor:

Donaueschingen, 8. August 1908.

Nr. 26248.

Den Brand in Donaueschingen am 5. August 1908 betreffend.

An

den Badischen Landesverein vom Roten Kreuz, z. H. des Vorsitzenden in Karlsruhe.

Für die tatkräftige und wirkungsvolle Hilfe, die in so rascher Weise den vom Unglück betroffenen Donaueschingern seitens des Landesvereins zuteil wird, beehre ich mich einstweilen namens der Brandbeschädigten den innigsten Dank auszusprechen.

J. B.: Dr. Paul, Großh. Oberamtmann.

Donaueschingen, 8. August 1908.

Dem verehrlichen Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, z. H. des Vorsitzenden,

Karlsruhe,

beehren wir uns den Empfang des gütigen Aufrufs vom 6. d. M., wonach uns Lagerungseinrichtungen für 100 Personen zugewiesen und Freiwillige aus den benachbarten Sanitätskolonnen zu Befehlsarbeiten beordert worden sind, ergebenst zu bestätigen.

Diese in so hochherziger Weise getroffenen Maßnahmen werden von uns und der ganzen Stadt wohlthuend empfunden und helfen uns in diesen Tagen unermeßlichen Unglücks und Jammers die traurige Lage der armen schwer heimgesuchten Bevölkerung bedeutend lindern.

Im Namen der Brandbeschädigten und der ganzen Stadt Donaueschingen sprechen wir dem verehrlichen Gesamtvorstand für die rasche wohlthuende Hilfsstätigkeit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fischer, Bürgermeister.

Neben diesen erwähnten Vorkehrungen war auch gleich nach Inbetriebnahme der Notunterkunft ein Verbandraum hergerichtet worden, um auch hier allen etwa herantretenden Anforderungen genügen zu können. In 22 Fällen war diese Rettungswache in Anspruch genommen worden.

Mit den am Samstag den 8. August begonnenen Aufräumungsarbeiten, die durch eine Abteilung Pioniere von Rehl besorgt wird, war an die Sanitätsleute eine neue Aufgabe herangetreten.

Während der Spreng- und Abbrucharbeiten waren je 3 Mann mit Verbandzeug und einer Trage zugegen. Leider bekamen diese auch Gelegenheit, bei einem schweren Unfall helfend einzugreifen:

Am Abend des 11. wurden durch einen Siebeleinsturz zwei Knaben verschüttet. Der eine konnte nur als Leiche aus den Trümmern geholt werden, während der andere ziemlich schwere Verletzungen davontrug, aber dank der raschen Hilfe der Männer vom Roten Kreuz der baldigen Genesung entgegenfieht.

Außer dieser unmittelbaren Fürsorge hatte der Landesverein gleich am ersten Tag des Bekanntwerdens des großen Unglücks einen Aufruf zur Sammlung von Geldspenden usw. erlassen, auf den hin sofort namhafte Beträge eingingen.

Nachdem indessen am 8. August ein besonderer Hilfsausschuß für die Brandbeschädigten in Donaueschingen auf Anregung des Oberbürgermeisters Siegrist-Karlsruhe sich gebildet hatte, gab der Landesverein seine eigenen Sammlungen auf und forderte durch eine abermalige Bekanntmachung alle seine Sammelstellen auf, sich dem genannten Hilfsausschuß anzuschließen, wie folgt:

Mitteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. Hilfsstätigkeit für Donaueschingen.

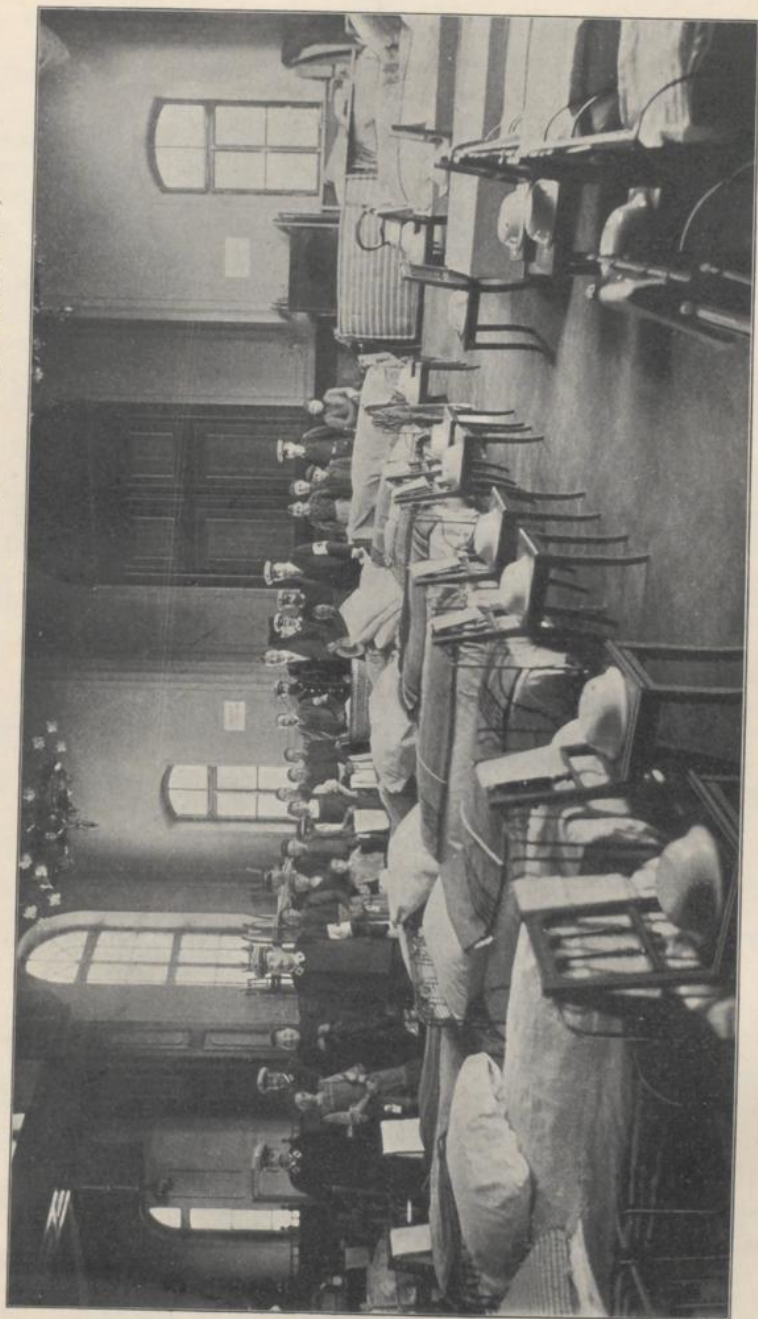
Nachdem ein das ganze Land umspannender Hilfsausschuß für die Brandbeschädigten in Donaueschingen sich gebildet hat und durch einen von namhaften Vertretern aus allen Landesteilen unterzeichneten Aufruf vom 8. August in Tätigkeit getreten ist, bitten wir alle unsere Vereine und alle sonstigen uns zugesicherten Sammelstellen der Bankhäuser, Zeitungsexpeditionen usw. zur Vermeidung von Zersplitterung der Sammelstätigkeit ihre Sammlungen an die des genannten Hilfsausschusses anzuschließen und die Spenden dorthin abzuliefern.

(Für Karlsruhe an die Städtische Sparkasse, Karlsruherstraße Nr. 8.)

Seine unmittelbare werktätige Fürsorge in Donaueschingen selbst wird der Landesverein vom Roten Kreuz, wie schon nach seinem Aufruf vom 6. August eingeleitet, selbstverständlich fortsetzen.

Der Vorsitzende.

Hilfsfatigkeit des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz in Donaueschingen (5. Aug. 1908)
Protunterkunft für 150 Obdachlose in der Festhalle (Frauen- und Kindersaal)



1. San. M. Dorer. 2. Sekr. Pfaff. 3. San. M. Nied. 4. San. M. Kewwibler, Konstanz. 5. Dr. Ratz, Freiburg. 6. Kolf. Maier, Konstanz.
7. H. D. Fürst May Egon zu Fürstenberg. 8. San. M. Vögele, Konstanz. 9. I. Zugf. Dörr. 10. Dr. Stroche. 11. San. M. Kunz, Karlsruhe.

Dr. 5 und 10 sind die Herren Vertreter des Gesamtvorstandes.

Die Herren sind von links nach rechts abzuahlen und ergibt sich vorstehendes Namensregister.

Sitzung über die außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstandes

am 24. August 1908.

Anwesend: Stadtrat Kah-Baden-B.; Geh. Rat Müller* (Generalsekretär des Badischen Frauenvereins); Hoflieferant Pecher*; Marine-Oberstabsarzt a. D. Dr. Kay-Freiburg; Polizeidirektor Dr. Seidenadel*; Groß-Hofapotheker Dr. Stroebe*; Geh. Hofrat Thumm-Pforzheim; Generalmajor z. D. Limberger* (erster Vorsitzender).

Entschuldigt: Geh. Rat von Chelius*, Oberamtmann a. D. Eckhardt-Mannheim; Hofrat Dr. Gruber-Freiburg; Oberleutnant a. D. Hepp*; Generalleutnant z. D. Pavel-Heidelberg; Geh. Rat Reiß-Mannheim (stellvertretender Vorsitzender); Geh. Reg.-Rat Salzer-Emmendingen; Major z. D. Seubert-Mannheim; Stadtpfarrer Specht-Durlach; Generalmajor z. D. Stiefbold*; Bürgermeister Dr. Walz-Heidelberg; Med.-Rat Ziegler*.

* sämtliche in Karlsruhe.

Die Versammlung war in Anbetracht der Notstandsbestimmung der Geschäftsordnung beschlußfähig. Die zahlreich in Ferien abwesenden Mitglieder gaben, soweit erreichbar, nachträglich ihre Zustimmung auf schriftlichem Wege.

Tagesordnung:

Maßnahmen des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz zur Unterstützung des Hilfsausschusses in Donaueschingen.

Vortrag.

Aus der engen Fühlung, die der Gesamtvorstand durch seine bisherige Hilfeleistung mit dem Hilfsausschuß genommen, erwuchs uns von selbst die weitere Teilnahme an der Bewältigung von dessen schweren Aufgaben, soweit wir der Natur der Sache nach zu helfen berufen sind.

Etwa 30 bedürftige obdachlose Familien, die jetzigen Bewohner der von dem großen Brand verschont gebliebenen Festhalle, die von uns für sie als Notunterkunft eingerichtet, aber nur in der guten Jahreszeit bewohnbar, bedürfen einer sicheren Winterunterkunft.

Die Aufgabe wäre leicht zu lösen gewesen, wenn uns eigene transportable Baracken zur Verfügung gestanden hätten.

Der schon lange gehegte Wunsch auf deren Besitz ist uns nun mit einem Schlag und in einer Weise fühlbar geworden, die sich als eine folgenschwere Notwendigkeit hinstellt.

Der Hilfsausschuß in Donaueschingen hatte in vergangener Woche unter dem Vorsitz des Groß- Ministers des Innern, dem Landesdelegierten der freiw. Krankenpflege, eine Sitzung zur Regelung der Winterunterkunft.

Ein geladener Vertreter des Gesamtvorstandes legte ein von uns ausgearbeitetes Gutachten vor, das ebensowohl den Bau fester Baracken, als auch die Anschaffung beweglicher Baracken durch den Hilfsausschuß selbst als auch durch den Landesverein vorschlug.

Der Vorschlag auf feste Bauten war begleitet von einem Projekt, das uns von Professor Beck von der Bauwerkerschule Karlsruhe zur Verfügung gestellt war.

Die Sitzung endete mit dem Beschluß auf Aufstellung beweglicher Baracken, wobei der Hoffnung auf Mitwirkung des Landesvereins Ausdruck gegeben wurde, dem wir uns nicht entziehen können; dem zu folgen für uns zugleich aber den Vorteil erhöhter Bereitschaft für Krieg und Frieden bringen wird.

Das für uns in jeder Beziehung vorbildliche Deutsche Zentralkomitee hat beim preussischen Landesverein vom Roten Kreuz schon lange einen Vorrat an für die Krankenpflege bestimmten Baracken angesammelt.

Dem Zug der Zeit entsprechend, alle der freiw. Krankenpflege dienenden Einrichtungen im Frieden schon nutzbar zu machen, hat zur Einrichtung dieses Barackendepots als Verleihanstalt von Baracken geführt.

Kreis- und Kommunalverbände können sich beim Zentralkomitee zur Verwendung bei Seuchen- u. Gefahr durch regelmäßige Beiträge den Bezug von Baracken zur Krankenunterkunft versichern.

Es ist von dieser wirkungsvollen Einrichtung schon mehrfach von uns in den „Mitteilungen“ berichtet worden.

Wir halten es für unsere Pflicht, die jetzige Gelegenheit zur Grundlegung eines eigenen Barackendepots nach dem bewährten Vorbild des Deutschen Zentralkomitees zu benützen.

Dieses selbst immer zur Hilfe bereit, hat uns auch dieses Mal sogleich Baracken zur Krankenunterkunft für Donaueschingen angeboten, und zwar feine Normalbaracken 15×5 m, die bekannten Döckerschen Krankenbaracken.

Da wir aber augenblicklich nur Baracken zu Wohnzwecken bedürfen, und zwar unter den erschwerten Verhältnissen eines Winters auf dem Schwarzwald, hat uns das Zentralkomitee die einzige in seinem Besitz befindliche doppelwandige Holzbaracke, 22×6 m groß, zur Verfügung gestellt (für fünf Familien errichtet).

Die Baracke kommt nächstens in Donaueschingen zur Ausstellung, als Zeichen der Hilfsbereitschaft einer großen Organisation vom Roten Kreuz.

Für uns selbst empfiehlt sich die Anschaffung von Baracken verstärkter Art, dem Gebirgsklima eines großen Teils unseres Landes angepaßt, in den Normalgrößen, und so eingerichtet, daß sie ebensowohl zur Krankenpflege als auch zu Wohn- und Versammlungszwecken u. benützt werden können.

Es sollen gleich, um in Donaueschingen eine wirksame Hilfe bringen zu können, vier Baracken angeschafft werden, so daß dort 12 weitere Familien von uns aus die gewünschte Winterunterkunft finden können.

Wegen der Beschaffung selbst sind wir mit der beim Deutschen Zentralkomitee wie bei dem Preuß. Kriegsministerium bekannten und durch technische Fortschritte wie durch pünktliche Lieferung bewährten Firma Christoph & Unmack in Miesky in der Ober-Lausitz in Verbindung getreten, nachdem die einschlägigen Firmen im eigenen Lande, Strohmeyer-Konstanz, sowie Billing & Zoller-Karlsruhe, auf Anfrage eine Bestellung wegen Geschäftüberhäufung z. Zt. nicht annehmen konnten.

Verhandlung.

Die Versammelten waren einmütig der Meinung, daß die außerordentliche Notlage in Donaueschingen unsere weitere werktätige Teilnahme rechtfertige.

Die Zweckmäßigkeitsfrage der vorgeschlagenen Beschaffung führte über allerlei an und für sich gerechtfertigte Bedenken hinweg zur Annahme des Vorschlags.

Es wurde nämlich geltend gemacht, daß schon oft Nachfragen auf Ausleihen von Baracken erfolgten zur vorübergehenden Verstärkung von ständigen Krankenanstalten bei Seuchengefahr, oder auch bei Umbauten zur Errichtung von Walderholungsstätten — namentlich um Versuche anzustellen, ehe man sich zu ständigen Einrichtungen entschließen kann — für Waldschulen, gelegentlichen Versammlungshäusern, Ausstellungen zu hygienischen Zwecken etc.

Die Notwendigkeit der Barackenbereitstellung für die Kriegskrankenpflege selbst war selbstverständlich anerkannt worden, ihre Bereitstellung schon im Frieden überhebt den Gesamtvorstand vieler Schwierigkeiten.

Es wurde ferner erwähnt, daß gegenwärtig nur eine verstärkte hölzerne Baracke im Lande sich befindet, die dem Großh. Ministerium des Innern gehört und jetzt in Donaueschingen im Krankenhaus für etwaige Betriebserweiterung zur Aufstellung kommt. Die letzten Jahre über war diese Baracke ständig ausgeliehen. Für die spätere Aufbewahrung der Baracken hat uns die Großh. Generalintendant; der Zivilliste schon geeignete Räume angeboten. Es wird sich dabei wahrscheinlich empfehlen, die Standorte der Baracken auf die verschiedenen Landesgegenden zu verteilen.

Die Kostendeckungsfrage mit etwa 25 000 M. wird ihre Befriedigung finden, teils durch den Barvorrat der Kassenverwaltung des Landesvereins selbst, teils durch ein Anleihen, das der anwesende Generalsekretär des Frauenvereins aus dessen Beständen zusicherte.

Die Anwesenden gaben der Hoffnung auf Staatsunterstützung in irgend einer Form Ausdruck.

Es wurde zugleich beschlossen, dem Hilfsauschuß in Donaueschingen, ebenso wie das Deutsche Zentralkomitee getan, die Baracken mietsfrei zur Verfügung zu stellen.

Indem die Versammelten noch einmütig dem Vorsitzenden Entlastung für all die schon getroffenen Maßnahmen und ebenso den tätigen Vertretern Dank aussprachen, schloß nach mehrstündiger eingehender Beratung eine Sitzung, die wie wir hoffen, ein denkwürdiger Markstein in der Entwicklung des Landesvereins bilden wird.

Der Gesamtvorstand.

Nachtrag. Die Baracke des Deutschen Zentralkomitees kommt Anfang September, die übrigen kommen Ende September zur Aufstellung.

Kollektiv-Unfallversicherung
der
**freiwilligen Sanitätskolonnen des Badischen Landesvereins
vom Roten Kreuz.**

Vertrag

zwischen dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz
(fernerhin kurz vertragschließenden Vereinigung)
und dem

Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart auf Gegenseitigkeit
(fernerhin kurz Stuttgarter Verein)

ist auf grund der Bestimmungen der Abteilung II Sektion 3 des Stuttgarter Vereins folgender Vertrag vereinbart worden:

§ 1.

Der Stuttgarter Verein gewährt den dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz angehörigen Sanitätskolonnen eine Kollektiv-Unfall-Versicherung ihrer Mitglieder nach Inhalt seiner Satzung, der maßgebenden allgemeinen Versicherungsbedingungen, der Sonderbedingungen für freiw. Sanitätskolonnen, sowie der nachfolgenden besonderen Vereinbarungen.

§ 2.

Auf Antrag der einzelnen Sanitätskolonnen werden auch Infektionskrankheiten unter folgender Sonderbedingung mitversichert:

Wird ein Mitglied der Sanitätskolonnen infolge der Behandlung oder des Transports eines an einer akuten Infektionskrankheit z. B. an Typhus, Cholera, Pocken, Dyphteritis, Masern, Scharlach, Genickstarre Erkrankten nachweisbar innerhalb 14 Tagen, vom Tage der ersten Behandlung, bezw. des Transports ab gerechnet, von derselben Krankheit ergriffen, so werden die Folgen der Krankheit in der gleichen Weise wie die eines Unfalls entschädigt.

§ 3.

Für die Prämienberechnungen gelten die jeweiligen Tarife. Auf die derzeitigen Prämienätze werden folgende Rabatte gewährt:

1. 10 Proz. Vertragsrabatt.
2. 10 Proz. Rabatt für 10jährige Versicherungsdauer.
3. 15 Proz. Dividendenrabatt.

Die tarifmäßigen Sätze ermäßigen sich dadurch für je

M. 1000 — Tod	}	nach den Versicherungsbedingungen der Lit. A.
" 3000 — Invalidität		
" 4 — täglich vom 4. Tage ab		

oder

" 1000 — Tod	}	nach den Versicherungsbedingungen der Lit. B.
" 1000 — Invalidität		
" 1 — täglich vom 1. Tage ab		

A. für die Unfallversicherung auf M. —.41

B. " " Versicherung gegen Infektionskrankheiten auf " —.14	}	pro aktives Mitglied u. pro Jahr.
zusammen . . M. —.55		

Für ständige Wachen erhöht sich die Prämie der Unfallversicherung auf 5,50 M. pro Person.

§ 4.

Auf bereits bestehende Versicherung findet dieser Vertrag gleichfalls Anwendung, wenn sie gemäß demselben umgewandelt werden.

§ 5.

Der Badische Landesverein macht sich verbindlich:

1. Den Mitgliedern der Sanitätskolonnen vom Abschluß und Inhalt dieses Vertrags Kenntnis zu geben und sie auf die Vorteile einer Versicherungsnahme bei dem Stuttgarter Verein tunlichst hinzuweisen;
2. während der Dauer dieses Vertrags mit keinem anderen Institut einen auf Unfallversicherung sich beziehenden Empfehlungsvertrag für die Mitglieder von Sanitätskolonnen abzuschließen.

§ 6.

Die Dauer dieses Vertrages wird auf 10 Jahre festgesetzt und zwar: vom 15. Juli 1908 bis 15. Juli 1918.

Beiden Kontrahenten steht das Recht zu, diesen Vertrag drei Monate vor Ablauf zu kündigen.

Erfolgt eine Kündigung nicht, so gilt der Vertrag jeweils auf ein Jahr verlängert.

§ 7.

Sollte die Fürsorge für die Folgen der bei der Ausübung eines freiwilligen Rettungs- oder Hilfsdienstes erlittenen Unfälle durch Gesetz auf das Reich oder den Badischen Staat übernommen werden, so sollen dieser Vertrag und die auf seiner Grundlage abgeschlossenen Versicherungen auf Verlangen des Landesvereins mit dem Ablaufe des Versicherungsjahres erlöschen, in welchem dieses Gesetz zur Ausführung gelangt.

Die bezügliche Erklärung des Landesvereins muß spätestens binnen 6 Monaten nach dem Inkrafttreten eines solchen Gesetzes abgegeben werden.

Dieser Vertrag wurde in zwei Exemplaren ausgefertigt und von jedem der Kontrahenten unterschriftlich vollzogen.

Karlsruhe, 19. August 1908.

Nr. 2723.

Stuttgart, 21. August 1908.

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein in Stuttgart a. G.

Der Vorsitzende
gez. Limberger, Generalmajor z. D.

Der Generaldirektor
gez. Molt.

Subdirektion Karlsruhe: Fr. Hämmerle.

Zusatz des Landesvereins.

Um unsern Kolonnen die gleichen Vorzüge zu sichern, wie sie die freiw. S.-K. des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz genießen, sind wir dessen Beispiel gefolgt und haben ebenfalls mit dem

„Stuttgarter Allgemeinen Versicherungsverein“ vorstehenden Empfehlungsvertrag abgeschlossen.

In erster Linie empfehlen wir vertragsgemäß diesen Versicherungsverein unsern Vereinen und Kolonnen zur Anspruchnahme.

Zugleich aber auch haben wir in Befolgung der von uns in Nr. 5 der Mitteilungen S. 63 III. Schluß ausgeprochenen Grundsätze beizufügen, daß nunmehr alle mit obengenanntem Versicherungsverein dem Unfall- und Haftpflicht-Syndikat angehörenden Versicherungs-Gesellschaften die gleichen Prämienätze gewähren.

Bei den in Nr. 5 S. 68 Ziffer 8 genannten Sätzen kommt aber noch für den Infektionszuschlag pro Kopf und M. 1000 ein Zuschlag von 14 Pfg. dazu.

Der Gesamtvorstand.

Sinsheim, 5. Juli. Ein in hohem Grade interessantes Schauspiel bot die heute nachmittag 2 Uhr auf der Stadtwiese abgehaltene Schlußübung der Sanitätskolonnen des Männerhilfsvereins und der Militärvereine des Amtsgerichtsbezirks Sinsheim. An der Übung beteiligten sich über 300 Mann aus den bereits erwähnten 14 Gemeindeverbänden; außerdem waren eine Anzahl Sanitätsvereine der Bezirksverbände Neckarbischofsheim und Heidelberg durch Abordnungen vertreten. Als Ehrengäste waren erschienen: Se. Exz. Minister v. Bodman, Landesbelegierter d. freiw. Krankenpflege für Baden, in seiner Begleitung Ministerialrat Dr. Arnspurger; im Auftrage des Generalkommandos vom XIV. Armeekorps Oberstabsarzt Hammer aus Karlsruhe, welcher die Mannschaften bis ins einzelne einer genauen Prüfung unterwarf, und für den durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz, der Marine-Oberstabsarzt Dr. Raß aus Freiburg, ferner Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Pfisterer aus Mannheim, Oberamtmann Pfeiffer aus Bruchsal, der eifrige Förderer der Sanitätskolonnen und eigentliche Gründer der Männerhilfsvereine des Bezirks, und noch eine Reihe weiterer Geladener. Um 3/2 Uhr fand die Paradeaufstellung, Abschreiten der Front und Vorstellung der einzelnen Kolonnen statt. Kurz nach 2 Uhr nahmen, von herrlichstem Wetter begünstigt die Übungen ihren Anfang, indem die einzelnen Kolonnen auf Kommando ihrer Führer sich von der Paradeaufstellung ablösten und sofort mit ihren Transportgeräten und Verbandsausrüstungen den ihnen zugewiesenen Plätzen zueilten, um die dort im „Gefecht“ Verwundeten aufzusuchen. Als Versuchspersonen hierzu dienten etwa 150 Personen, zumeist Knaben, wobei fast ebensoviele Arten von mehr oder minder schweren Verwundungen zu berücksichtigen waren. Nachdem den „Verwundeten“ an Ort und Stelle durch die Sanitätsmannschaften die erste dringliche Hilfe zuteil geworden war, wurden dieselben auf Tragbahnen, Wagen, geschickt zusammengelassenen Fahrrädern und Schubkarren usw. auf den Verbandsplatz (Stadtwiese) befördert und dort unter ärztlicher Anordnung etwa nötig fallende Nachhilfen bzw. Ergänzungen des Verbands vorgenommen, worauf die Behandelten teils in das Lazarett (Turnhalle) auf Strohlager gebettet, teils in den mit verblüffender Raschheit erstellten Notzelten und unter schattigen Bäumen untergebracht wurden. Für die Schwerverletzten war zum Transport in Eisenbahnwagen nach der chirurgischen Klinik Heidelberg Sorge getragen. Der nördliche Teil der Turnhalle repräsentierte eine Krankenstube, wo die Schwerverwundeten in den 12 Bettstellen untergebracht und denselben unter ärztlicher Leitung des Direktors der Kreispflegeanstalt, Dr. Eschle, unter Beihilfe von Berufspflegerinnen und geprüften Helferinnen vom Roten Kreuz sachgemäße Behandlung zuteil wurde. Dieser Vorgang war für die Zuschauer besonders interessant, da hier ein vollständiges Lazarettbild zur Anschauung gelangte. Ein zuvor auf der Eisenbahn in aller Eile äußerst solid erstelltes Floß gegenüber der Stadtwiese erwies sich

als vorzügliches Transportmittel zu Wasser, namentlich zur Aufrechterhaltung des Verkehrs von Ufer zu Ufer mangels der etwa in einem Kriege zerstörten Brücke. Der gesamte Verlauf der Uebung — der ein wohl über tausend Köpfe zählendes Publikum bewohnte — legte Zeugnis davon ab, in welchem hohen Grade die Sanitätskolonnen unter zielbewusster sachkundiger Leitung sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits entwickelt haben, und wie überaus gut es um das freiwillige Hilfsweesen im Ernstfalle bestellt ist, sei es im Kriege oder bei etwa vorkommenden örtlichen Unglücksfällen. Nach Beendigung der Uebungen, die von der Prüfungskommission einer eingehenden kritischen Beobachtung unterzogen worden waren, formierten die Mannschaften ein Bierfest, worauf Oberstabsarzt Hammer, auf die große Bedeutung sanitärer Hilfe im Kriege hinweisend, seiner Freude über die sachgemäß ausgeführten Behandlungen Ausdruck gab, den Kolonnen für die vorzügliche Uebung dankte und die Hoffnung aussprach, es möge mit gleichem Eifer das begonnene Werk weitergeführt werden. Marineoberstabsarzt Dr. Raß übermittelte die Glückwünsche des Landespräsidiums, und beglückwünschte die Kolonnen des Bezirks zu den so außerordentlich schön verlaufenen Uebungen und dem hohen Kameradschaftsgefühl, das sie im heutigen Zusammenwirken bekundeten, das dazu beitragen möge, die großen Ziele zum Segen des Vaterlandes zu verwirklichen. Excellenz Minister von Bodman schloß sich diesem so hohen Lob der Sachverständigen an und drückte als Landesdelegierter seinen besonderen Dank noch dafür aus, daß eine so große Anzahl von Männern aller Stände dieser schönen Aufgabe im Frieden wie im Kriege zu dienen sich bereit gefunden haben. Hierauf zogen die Kolonnen ab durch die Stadt und paradierten am Marktplatz vor den Ehrengästen. Im Löwenstalle fand man sich dann noch zu einem kurzen kameradschaftlichen Zusammensein ein, in dessen Verlauf Erz. Minister v. Bodman nochmals den Mannschaften seinen herzlichsten Dank aussprach für diese schöne Uebung und die Bereitschaft so vieler für die Aufgaben des Roten Kreuzes! Für solche Beweise des Gemeinnsinn und der Selbstlosigkeit für die Allgemeinheit seien das Vaterland und seine Leiter an der Spitze dankbar, auf die sich, wenn wir in diesem Sinne beisammen sind, unsre Blicke lenken. Er schloß mit einem Hurra auf Kaiser und Großherzog, das begeistert aufgenommen wurde. Im weiteren Verlauf stattete Oberamtmann Maier den Gästen den Dank für ihr Erscheinen und das bezeugte große Interesse an dieser Schlußübung ab, das den Kolonnen des Bezirks Sinsheim ein Ansporn sein werde, in dem Bestreben, wie bisher mit an der Spitze der Landesorganisation zu stehen. Dieser Dank fand Ausdruck in einem Hoch auf die Gäste, das Marineoberstabsarzt Dr. Raß namens dieser mit einem solchen auf das Blühen und Gedeihen der Kolonnen des Bezirks Sinsheim erwiderte. Dann gedachte noch der Kolonnenarzt, Dr. Fischer, der werktätigen Nächstenliebe und der hohen und edlen Aufgaben des Roten Kreuzes in begeisterter, patriotischer Rede und erlebte sich der Dankspflicht gegenüber dem Gründer der Männerhilfsvereine, Oberamtmann Pfeiffer, dem die Palme des heutigen Tages gebühre, dessen unermüdelichen Arbeitskraft und eifrigsten Interesse wir diese musterhafte Bezirksorganisation verdanken. Oberamtmann Pfeiffer empfand lebhaftes Genugtuung über die schönen Früchte, welche der ausgestreute Samen getragen und gedachte in Dankbarkeit seiner pflichteifrigen Mitarbeiter, der Kolonnenärzte und -Führer. Die Zeit war unterdessen vorgeschritten und die Gäste begaben sich wieder nach dem Bahnhofe zur Abreise. Frohen Mutes und in gehobener Stimmung, wie sie die Berrichtung edler Taten eingibt, marschierten die Kolonnen nach und nach ihrer Heimat zu. Die Zeugen dieser freudigen Liebesarbeit aber, die Zuschauer, empfanden so recht den Eindruck des Dichterwortes „Lieb Vaterland, magst ruhig sein“.

„Der Landbote“ (Sinsheimer Zeitung) vom 7. August 1908.

Rapport zur Sanitätsübung am 5. Juli d. Js. zu Sinsheim.

Nr.	Name der Kolonne	Kolonnenarzt	Kolonnenführer	Gesamt- stärke der K.	Zeit der Übung anwesend.
1.	M.-B.-K. Sinsheim	Dr. Fischer	Laubis	40	36
2.	" Hoffenheim	"	Burthardt	20	18
3.	" Zuzenhausen	Dr. Lange-Hermstädt	Kirsch	20	18
4.	" Rohrbach	Dr. Fischer	Holdermann	20	18
5.	M.-B.-K. Daisbach	Dr. Lange-Hermstädt	Burthardt	23	20
6.	" Eichtersheim	Dr. Seiler, Eichtersheim	F. Richter	27	24
7.	" Eichelbach	"	Kroß	30	23
8.	" Grombach	Dr. Schlic, Kirchart	Fleck	27	23
9.	" Kirchart	"	Braun	23	23
10.	" Michelsfeld	Dr. Seiler	Dreher	36	35
11.	" Rappenu	Dr. Rinz, Rappenu	Zellhauer	35	28
12.	" Walbangelloch	Dr. Seiler	Willaret	30	28
				331	294

Sinsheim, 5. Juli 1908.

Julius Laubis, Kolonnenführer.

Anmerkung: Im Amtsbezirk Sinsheim hat sich das Programm des Landesvereins über Ausbreitung der Vereine und Kolonnen in den letzten Jahren in bemerkenswerter Weise entwickelt. Außer dem Männerhilfsverein vom Roten Kreuz Sinsheim mit den vorgenannten Kolonnen 5 bis 12 hat sich noch ein M.-B. zu Neckarbischofsheim mit 5 Kolonnen gebildet, so daß im ganzen Amtsbezirk einschl. der älteren M.-B.-K. (siehe oben 1 bis 4) jetzt zwei große Männerhilfsvereine, 13 Kol. mit 7 Kol. Ärzten, 18 Führern und 325 Mann unserer segensreichen Organisation gewonnen sind.

Dem tatkräftigen Förderer des Roten Kreuzes, Herrn Oberamtmann Pfeiffer, bei seinem Scheiden aus diesem Amtsbezirk, für seine zielbewusste Mitarbeit zu danken ist uns eine werte Pflicht.

Der Gesamtvorstand.

Beratender Ausschuß der Ärzte und Führer (Mitteilung).

Die Mitglieder der Kommission für Geschäftsordnung und Unfallversicherung (Nr. 5 der Mitteilungen) werden hierdurch zur Sitzung auf Samstag, den 19. September, nachmittags 3 Uhr, nach Karlsruhe, Klauprechtstraße 5 part. ergebenst eingeladen. Fahrtausweise hierzu stehen auf Anfordern bei der Geschäftsstelle des Landesvereins zur Verfügung.

Der Vorsitzende v. Westhoven.

Geschäftsnotiz für die Kolonnenführung. (Dringend.)

Beim Aufbau der Baracken in Donaueschingen (Ende September oder Anfang Oktober) brauchen wir zur Aushilfe eine kleine Anzahl Fachleute (Zimmerleute und Schreiner), die wir zugleich als Monteure für Aufstellung der Baracken zur späteren Verwendung anlernen lassen wollen.

(Bezüge: Bei freier Fahrt, Kost und Wohnung 3 M. täglich je auf 2 bis 4 Tage.) Anmeldungen baldigst bei unserer Geschäftsstelle mittels Postkarte, Karlsruhe, Gartenstr. 49.

Die Geschäftsstelle.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Generalmajor z. D. Limberger.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.